

Kontoverbindung: PC 30-33795-6 E-Mail: info.sd-be@besonet.ch Internet: www.sd-be.ch

Andreas Beyeler: *Kantonalpräsident* Tel. 079 / 602 77 41 a.beyeler@besonet.ch

Charles Stöckli: *Kantonalsekretär* Tel. 079 / 263 40 42 mail.sdkantonbern@gmx.ch

---

## **Eidg. Volksabstimmung vom 11. März 2012: Parolen der Schweizer Demokraten (SD)**

### **Kantonverband Bern**

**Die kantonale Geschäftsleitung der SD hat am 13. Februar folgende Parolen gefasst:**

#### **JA zur Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»**

Die Schweiz ist ein kleines Land und hat daher nicht unbegrenzt Land zur Verfügung. Die Bevölkerung steigt von Jahr zur Jahr durch die unbeschränkte Einwanderung. Es bleibt immer weniger Platz für Natur und Lebensqualität. Zweitwohnungen sind nicht lebenswichtig und vergeuden wertvolles Land. Die vorgeschlagene Einschränkung auf 20 % pro Gemeinde ist vernünftig. Die SD sagen ganz klar Ja zur Initiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!».

#### **NEIN zur Initiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»**

Die SD als Partei der „kleinen Leute“ unterstützt diese Initiative nicht, da die hohen Steuerabzüge nur den wohlhabenden Schichten zugute kämen. Zudem heisst mehr eigenes Wohneigentum auch noch mehr Zubetonierung des Landes. Wichtiger ist günstiger Wohnraum.

#### **NEIN zur Initiative «6 Wochen Ferien für alle»**

Das Anliegen ist attraktiv und sympatisch. Dennoch sagen die SD aus wirtschaftlichen Überlegungen Nein. Gerade für KMU wäre dies sehr schwer zu verkraften. Der wirtschaftliche Standortvorteil der Schweiz gegenüber andern Ländern sollte nicht geschmälert werden.

#### **JA zum Bundesbeschluss über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke**

Die SD beschliessen die Ja-Parole zu dieser weitgehend unbestrittenen Vorlage.

#### **JA zum Bundesgesetz über die Buchpreisbindung (BuPG)**

Die Erfahrung zeigt, dass das Buch ein besonderes Gut ist, bei dem der freie Wettbewerb dazu führt, dass Billiganbieter mit Bestsellern verdienen, während ein weiterhin umfassendes Buchangebot und das Überleben auch kleinerer und spezialisierter Buchhandlungen gefährdet wäre.

Freundliche Grüsse

Schweizer Demokraten

Kantonverband Bern

Andreas Beyeler, Präsident